



## Vorrede.

**S**o entberlich auch diesem vortreflichen Werke eine besondere Empfehlung ist, welche freilich auch von mir nicht eben das gehörige Ansehen entlenen würde: so wenig habe doch dergleichen Antrag ganz von mir ablenen wollen; wenn ich auch den meisten Grund dazu aus meinem eignen Vortheil, und aus der grossen Hochachtung herneme, welche ich gegen dieses, in seiner Art bisher, unvergleichliche Buch notwendig hege. Indes glaube ich doch auch, daß nachdenkende Leser der Baumgartischen Schriften, und der geringen Beiträge oder Versuche, so ich meines theils zuweilen beigebracht habe, von meiner theils nötigen eignen Erkenntnis, theils redlichen Gemütsfassung, nach ihrem eignen Urtheil, eine bessere Meinung schon hegen und unterhalten, als daß sie sich durch dergleichen übereilte oder unnötige Aussprüche solten blindling leiten lassen, als man über den ehrlichen Inhalt meiner letzten Vorrede zu dem vorigen Baumgartischen Werk, von den Religionsparteien, in einer solchen geleerten Zeitung, obenhin beigebracht hat: deren Verfasser sich sonst durch wirkliche eigene Einsichten und unabhängige Urtheile von ungeübtern oder unedlern Gelehrten meistentheils zu unterscheiden pflegten. Es ist der allerunbilligste Vorwurf, den man mir je machen kan, von indifferentistischer Gesinnung bey so genannten verschiedenen Religionsparteien; indem man entweder den Beweis davon aus mei-